

SATIRE Steuern

(c) Klaus Marion 1999

erschienen in VorSicht 6/99

Die Pläne der Bundesregierung im Bereich der Steuern, Renten und Abgaben gelten als nicht völlig unumstritten. Man muß sich wirklich fragen, wie es zu einigen dieser Ideen kommen konnte...

"Da bist du ja!" Ausrufe dieser Art in Personalunion mit einem wilden Grinsen deuten bei meinem Freund Rudi entweder auf in Angriff genommene berufliche Höhenflüge oder den plumpen Versuch hin, sich bei mir unter Ignorieren des bisherigen Schuldenstandes wieder einmal Geld zu leihen. Sein wildes Gestikulieren, um an der Theke zwei Bier zu bestellen, legten die Vermutung nahe, daß seine finanziellen Engpässe momentan nicht ganz so akut zu sein schienen, und er ein neues Projekt in Arbeit hatte.

"Prost!"

Rudi stellte sein Bier nach einem großen Schluck beiseite und atmete tief ein. "Du sitzt vor dem Planungsleiter des Expertenteams für zukünftige Steuerpolitik!"

Mein Verschlucken schlug sich in einem schweren Husten nieder.

"Etwas mehr Respekt bitte! Die "Stadt- und Kommunale Steuergruppe" entwirft Szenarien für eine zukünftige Steuerpolitik. Tolle Sache. Von mir gegründet!"

"Also so eine Art Stadt- und Kreispartei?"

"Nein! Wir sind was ganz Seriöses: Ein Planungsunternehmen, in dem junge, kreative Seiteneinsteiger jenseits des durch Fachwissens künstlich eingeeengten Horizontes innovative Zukunftspläne erstellen, um sie den politischen Gruppen als Lösungsstrategien für das kommende Jahrtausend anzubieten!"

"Also lauter Leute, die von Steuergesetzgebung keine Ahnung haben und trotzdem irgendwelche Strategien entwerfen?"

"Nun, überspitzt formuliert, vielleicht", räumte Rudi ein, "aber das kann ja zu innovativen, neuen Ideen führen. Sieht man doch an der Bundesregierung. Und wer sagte doch gleich: ‚Wer Grenzen nicht kennt, kann sie auch überschreiten!?' "

"Saddam Hussein, bevor er in Kuwait einmarschierte?"

"Dir fehlt der nötige Ernst. Unsere Arbeitsgruppe hat sich bereits mehrfach getroffen, und wir haben in einem multidimensionalen Brainstormingprojekt bereits eine Vielzahl von innovativen Ergebnissen zusammenstellen können. Ich darf dir mal hier ein paar Beispiele erläutern..." Er kramte in seinen Taschen und beförderte ein paar handschriftlich bekritzelt Notizblätter hervor.

"Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist das neue Steuersystem der Bundesregierung. Umgekehrte Zweckgebundenheit von Steuern!"

"?"

"Ja: Einnahmen von Steuererhöhungen werden zweckgebunden. Aber nicht für die Sache an und für sich, sondern für spezielle sonstige Ausgaben. Zum Beispiel die Mineralölsteuer: Mit dem Geld werden kein Straßen gebaut, sondern Rentenlöcher gestopft, Sozialabgaben finanziert und Lohnnebenkosten subventioniert. Eine tolle Idee!"

"Soll aber bisher nicht so toll angekommen sein. Besonders nicht bei den Autofahrern."

"Das liegt daran, daß die das viel zu speziell gehalten haben. Da liegt der Fehler. Man muß das zum Prinzip machen, so daß jeder gleichmäßig belastet

wird.

Hier, Punkt 3: Alkoholsteuer: 5% Sonderabgabe auf Batida de Coco zur Unterstützung der notleidenden Bevölkerung auf vor Überschwemmungen geplagten Pazifikinseln. 6% des Steueranteils auf Bier wird zur Entwicklung der kommunalen Abwassersysteme verwendet, was das Stadtsäckel entlastet. 19% des Verkaufspreises von Jägermeister wird direkt in die Finanzierung der Forstwirtschaft gesteckt, wohingegen auf Hochprozentiges neben der Zuweisung von Geldern für Lebertransplantationsforschung eine dreißigprozentige Abgabe zur Überweisung an Zentren zur Verbesserung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit gehen.

Oder Punkt 7: Schnellimbisse. Eine zehnprozentige Fettabgabe auf Fritten zur Unterstützung eines Fonds zur Beseitigung von Ölverschmutzung auf den Weltmeeren. Dann natürlich die Fleischabgabe zur Zwischensubventionierung der notleidenden deutschen Fleischwirtschaft: Je weniger richtiges Fleisch in einem Hamburger ist, desto höher ist der Betrag der Sonderabgabe je Hamburger. Leider würde das den Preis eines durchschnittlichen Hamburgers wohl verdreifachen. Über den Verkauf von Fischburgern könnte man eine Unterstützung der darbenenden Hochseefischerei realisieren, und ..."

"Das wird aber dem Wirt deiner Stammfrittenbude nicht gefallen."

"Hm," Rudi ließ das Bild Willis vor seinem inneren Auge entstehen. "Vielleicht hast Du recht. Aber bei genauerem Nachdenken sollten 20% der Einnahmen als Sonderzuweisung an das Deutsche Hygieneinstitut sowie an das nationale Seuchenzentrum gehen." Er machte sich Notizen.

"Also ehrlich, ich kann da noch nichts Innovatives entdecken"

"Doch. Nimm zum Beispiel diese Bretzel von der Theke. Was fällt dir dazu ein?"

"Bloß nicht werfen, Du könntest jemanden damit verletzen!"

"Ich sehe, du hast es verstanden! 12,5% gehen an das Verteidigungsministerium zur Kostendeckung des Einsatzes im Kosovo, 8,25% als Subvention an die notleidende Betonindustrie und 18% an die Krankenkassen zur Verbesserung der Versorgung mit Zahnersatz."

"Ich glaube, jetzt verstehe ich das System..."

"Na also. Nehmen wir zum Beispiel diese holländische Tomate. Da haben wir, Moment... ja, vom Erlös sind abzugeben: 25% als Wasserpfeffig, 38% zur Unterstützung von Forschungsprojekten zur Entwicklung von geschmacksfreien Nahrungsmitteln, 48% Düngerabgabe, 16% Notopfer Pestizide und 18,5% Gewächshaussteuer zur Lohnnebenkostensenkung innerhalb der Glasindustrie."

"Und 20% zur Unterstützung der Fördergesellschaft für mathematisch Minderbemittelte."

Rudi blickte mich überrascht an.

"Das ist ja ulkig. Du bist schon der Dritte, der diesen interessanten Vorschlag macht. Muß ich mir jetzt doch mal notieren."

"Aber das ist noch nicht alles. Charterflugreisen werden mit einer Zusatzsteuer belastet, die direkt zur Aufwertung der Transportbedingungen von Viehtransporten dienen wird. Die sogenannte Mallorca-Abgabe auf Hotelzimmer dient der qualitativen Verbesserung der Haltung von Legebatteriehühnern!"

"Also Rudi, jetzt mal ehrlich. Das ist doch alles völliger Quatsch!"

Rudi war beleidigt. "Von wegen völliger Quatsch. Die Expertenrunde 'Steuermodelle der Bundesregierung' hat sich unsere Vorschläge angehört und fand sie sehr interessant. Man hat sie bereits in die aktuellen Pläne zur Steuerreform eingearbeitet!"

Ach so. Das erklärt natürlich alles.

Klaus Marion
